

Predigt zu Lukas 19,1-10 - Zachäus

Diese Geschichte von Zachäus ist vielen bekannt. Das liegt wohl vor allem daran, weil es eine wichtige Geschichte im Religionsunterricht in der Grundschule ist. Wahrscheinlich mögen die Kinder sie deshalb auch so gerne, weil sie von einem kleinen Mann handelt, der sich aber zu helfen weiß, indem er auf einen Baum klettert. Es ist eine Geschichte von einer Rettung, wie Jesus selber sagt und von einer inneren Wandlung. Und diese innere Wandlung möchte ich mir genauer anschauen. Wie geschieht es, dass Zachäus sein Leben so grundsätzlich verändert?

Das Ganze beginnt damit, dass Jesus nach Jericho kommt, in die Stadt, in der Zachäus wohnt. Zachäus ist der Oberzöllner in Jericho. Die Besatzungsmacht der Römer fordert bestimmte Zölle, vor allem von den Händlern, die ihre Ware in der Stadt verkaufen wollen. Das ist sehr ärgerlich, weil die meisten Menschen sowieso wenig Geld haben und jetzt müssen sie auch noch den Römern etwas davon abgeben. Deshalb ist es verständlich, dass die Zöllner, die für die Römer arbeiteten, sehr unbeliebt, ja verhasst bei den Menschen waren. Aber die Zöllner waren reich, sie wurden von den Römern ganz gut bezahlt und nahmen manchmal auch zu viel Zoll ein, den sie dann in ihre eigene Tasche steckten. Das machte sie natürlich noch unbeliebter. Und bei Zachäus heißt es ausdrücklich, dass er

sehr reich war und er gibt später auch selber zu, dass er Menschen betrogen und zu viel Zoll genommen hat. Da er der Oberzöllner war, war er bestimmt besonders verhasst.

Aber auch Zachäus möchte Jesus gerne sehen. Das ist der erste Schritt. Warum er Jesus sehen will, wird hier nicht gesagt. Wahrscheinlich hat damals jeder über Jesus gesprochen, wahrscheinlich vor allem über seine Heilungen. Das durfte man natürlich nicht verpassen, mitzuerleben. Den Mann musste man mal gesehen haben.

Oder steckt bei Zachäus noch mehr dahinter? Hat er vielleicht eine tiefe Sehnsucht in sich, von der mein Lied eben gesungen hat.? Spürt er, dass ihm etwas Wesentliches in seinem Leben fehlt? Sucht er bei Jesus eine neue Tiefe für sein Leben, einen Zugang zu Gott? All das wissen wir nicht.

Wir erfahren nur, dass er Jesus gerne sehen möchte.

Er geht auf die Straße, aber er hat keine Chance, Jesus sehen zu können. Weil er so klein ist, versperren ihm die anderen immer die Sicht. Aber seine Neugier oder seine Sehnsucht ist so groß, dass er eine Idee hat und auf einen Baum klettert, um besser schauen zu können. Ganz schön pfiffig, dieser Zachäus! Wahrscheinlich hat er erwartet, dass Jesus an dem Baum einfach vorübergeht. Aber wie so oft, sieht Jesus das, was andere übersehen. Er entdeckt ihn. Er bleibt unter dem Baum stehen und spricht Zachäus an, ja er weiß sogar seinen Namen. Wahrscheinlich weiß er dann auch,

dass Zachäus der Oberzöllner ist. Was sagt Jesus zu ihm? „He, Zachäus, ich weiß, wer du bist. Du bist der Oberzöllner, du musst dein Leben ändern, denn die Menschen leiden unter dir?“ Nein. Jesus sagt nicht, dass er sein Leben ändern muss. Oder will Jesus ihn betroffen machen, damit Zachäus versteht, was er den Menschen antut und vielleicht ein Beispiel erzählt, wie ein Mensch durch ihn völlig verarmt ist? Nein, auch das tut Jesus nicht. Er macht ihm überhaupt keine Vorwürfe. Er beurteilt ihn auch nicht, sondern er lädt sich bei ihm zum Essen ein. „Ich möchte heute dein Gast sein!“ Jesus sucht den Kontakt, die Begegnung, er will ihn kennenlernen und verstehen.

Und Zachäus? Ist er erschrocken? Überrascht? Fragt er nach, warum gerade bei ihm? Will er irgendetwas erklären? Nein. In der Bibel steht nur: *Eilig stieg Zachäus vom Baum herunter und nahm Jesus voller Freude mit in sein Haus.* Er freut sich. Er ist ganz aufgeregt. Damit hat er nicht gerechnet. Ganz schnell steigt er vom Baum herunter. Vielleicht kann er sein Glück gar nicht fassen. Und so verbringen Jesus und er ein Essen in seinem Haus.

Die Leute, die das mitbekommen haben sind empört. So was macht man nicht! Mit solchen Leuten wie den Zöllnern isst man nicht! Mit solchen Leuten hat man überhaupt nichts zu tun. Dass diese Menschen die Zöllner nicht mögen, kann ich verstehen. Zöllner waren Mitarbeiter der Besatzungsmacht der Römer und oft genug auch Betrüger.

Aber Jesus geht auf alle Leute zu, auch auf die, und um die sich sonst niemand kümmert und um die kümmert er sich am meisten. Vielleicht würde er heute auch auf die zugehen, die keiner mag, z.B. die Neonazis. Jesus hat sicher die Taten des Zachäus auch nicht gutgeheißen, aber trotzdem will er ihn kennenlernen und am besten geht das beim Essen.

Diese Begegnung verändert den Zachäus. Wir wissen leider nicht, wie das geschehen ist. War es das, was Jesus gesagt hat oder war es einfach seine Herzlichkeit und sein Interesse an ihm. Wir lesen nur knapp, dass Zachäus, die Hälfte seines Geldes den Armen gibt und denjenigen, die er beim Zoll betrogen hat, das Vierfache zurückzahlt.

Zachäus verändert sein Leben von Grund auf und er will wiedergutmachen, was er falsch gemacht hat. Ihm tut sein Verhalten ihm Leid, er es bereut und will es wieder in Ordnung bringen. Ein innerer Wandel mit ganz praktischen Folgen.

Jesus lobt nicht einmal sein Verhalten, sondern weist darauf hin, dass diese Verwandlung von Gott kommt. *Heute hat Gott dir Rettung gebracht.* Zachäus hat sich von Jesus berühren lassen, diese Begegnung war auch ein Geschenk Gottes. Gnade. Jetzt ist sein Leben ein anderes. Wie das genau aussah, erzählt die Bibel nicht, aber sicher war dieser Neuanfang für Zachäus nicht ganz einfach. Wie mutig sich so völlig zu verändern! Was ist wohl in Zachäus da

vorgegangen? Was hat er gefühlt? Was hat ihn besonders beeindruckt? Oder war es einfach die Tatsache, dass sich jemand wirklich für ihn interessiert hat, ihm zugehört hat und ihn gesehen hat, wie er war. Was hat Zachäus Jesus erzählt? Vielleicht hat er erklärt, warum er Zöllner geworden ist. Vielleicht hatte er immer Probleme damit, dass er so klein war und dann wollte er wenigstens reich werden. Vielleicht ist er gemobbt worden oder vielleicht hatte er einen Freund, der auch Zöllner war. Wir wissen es nicht, wie er der Mensch wurde, den Jesus kennenlernte.

Wir wissen auch nicht, was Jesus sagte, ob er nur zuhörte und ihn verstand oder ob er von seinen eigenen Erfahrungen erzählte oder ob er von Gott sprach.

Wir erfahren nur, dass Zachäus erkannte, was er den Menschen angetan hatte und das wollte er wieder gut machen.

Der Menschensohn ist gekommen, Verlorene zu suchen und zu retten.

Das betont Jesus hier noch einmal. Gerade zu den Menschen will er kommen, die nicht mit ihrem Leben zurechtkommen, die Sorgen und Probleme haben, die auf dem Holzweg sind, die sich verirrt haben. Gerade sie haben Jesus so nötig. Was wir an dieser Geschichte sehen, ist, dass Jesus immer voller Liebe kommt. Die innere Wandlung entsteht nicht durch Vorwürfe, sondern wahrscheinlich durch die Sehnsucht nach einem anderen Leben.

Dazu fällt mir ein Gleichnis ein, das Antoine de Saint-Excupery benutzt hat, das auch in unserem Gesangbuch steht:

Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Leute zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen; sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.

Wenn wir Menschen für Gott begeistern wollen, müssen wir ihnen nicht sagen, was sie alles zu tun oder nicht zu tun haben, sondern es ist wirkungsvoller, wenn wir in ihnen die Sehnsucht nach Gott wecken können, die Sehnsucht nach einem sinnvollen, zufriedenen Leben.

So hat sich wohl auch der innere Wandel in Zachäus vollzogen. Jesus hat ihm nicht gesagt, was er ändern muss. Zachäus hat in seiner Nähe gespürt, wie anders sich ein Leben anfühlt, in dem man die Menschen liebt und von ihnen geliebt wird.

AMEN